

An den Leser.

Hat nun unser Author vor nützlich / und gut befunden / dieses Buch in seiner Mutter-Sprache ausgehen zu lassen / da doch in Italien zu den meisten Geburthen die Medici geruffen / und deroselben Rath und und Hülffe gebraucht wird; So achte ich dafür / es noch nütlicher / nöthiger / und besser gethan sey / daß ich es aus seiner in die unsrige Mutter-Sprache versetzt habe; dieweil unsere Kindermütter nicht allein auch kein Latein verstehen / und die meisten / was sie wissen / und können / bloß und allein aus einer Erfahrung / so meist durch vorgehende Unglücke erlanget wird / zu haben pflegen; sondern auch ihnen das ganze Werck / und Hülffe in Kindesnöthen alleine anheim gelassen / gar selten aber / es sey denn / daß die Kindermütter nichts mehr thun kan / und weiß / ein Medicus gefordert / und gebraucht wird.

So ist auch nicht allein vor die Kindermütter gut / daß dergleichen vollständig Hebammen-Buch heraus komme / damit sie dißfalls zu einer rechten / und gründlichen Wissenschaft gelangen mögen; sondern es ist auch vor das Frauen-Zimmer selbst sehr nöthig; und bevorans dieses zu hoffen / daß / wenn die Weiber nur dasjenige / was von dem unrichtig gehen geschrieben ist / fleißig lesen / und erwegen werden / manche Frucht werde erhalten / und vielem unrichtig gehen vorgebauet werden; Insonderheit weil das Frauen-Zimmer sich heutiges Tages an manchen Orten so gar jung verheyrahet / daß / wann sie schwanger werden / oder nun gebären sollen / sie vielmahl selbst nicht wissen / was ihnen gut / oder nützlich; hinderlich / oder förderlich ist.

Dasjenige / was ich zu einem / und dem andern Capitel bißweilen hinzu gesetzt / wolle der Leser zuörderst wohl vermercken / und auslegen; denn ob zwar viel solche Sachen darinne zu finden / ohne deren Wissenschaft eine Frau doch wohl